



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero CLXXI.

1635

Nomero CLXXI.
Ordentliche Wochentliche Zeitungen/ 1635.

Aus Sittart/vom 15. Septembris.

Sie Passporten/welche den Bürgern von Mastricht bey dem Span. in vbergebung selber Stadt vergönnet/sollen nach 2. Tagen nicht mehr gelten. Dem Marek Schiff zwischen Lüttich vnd Mastricht/so lang hin vnd her gegangen/ist von Span. verboten/keines Passes mehr zu gebrauchen. Die sage gehet/das in Balckenburg/umb diese Stadt vnd Tongeren das Keyserl. Volk sol einquartiret werden/denen von Mastricht alle Zufuhr zu benehmen. Zu Stephanswerth machen die Span. ein sehr groß Magasin, vnd seynd deshalben zu Masseyck viel Häusser mit Korn beleet.

Münster/16.

X
Coehfeldt bleibt belägert/wird aber nicht beschossen/die vnsern bemühen sich/die Keyer zu stopffen/vnd sie vnters Wasser zu sehen. In der Stadt ligen 1000. Soldaten. Von Schnabrück wird gemeldet/das Gustavus Gustavi allda ankommen/vnd versamle alle Trouppen/Coehfeldt zu enschen.

Amorff/ab coden.

Aus Küssel wird vom 12. diß geschrieben/das des Cardinals Infante Läger von Arras in Artois nach Franckreich marchire/ 12000. zu Fuß vnd 3000. Crabaten Pferd stark. Die Franzosen so umb Bapalme vnd daherumb gelegen/haben sich allenach Picardia reitteriret/man vermuthet/das Dorleans erstlich sol belägert werden/andere sagen/das die vnsern bereits darvor seyn. Dargegen wird aus Charleville geschrieben/das die Werbung vor Franckreich stark fort ginge/vnd selber König mit der gansen Macht nach Chalon in Anzuge/allda die Edelleute von Champagne allbereit versamlet wehren. Die von Normandien alle zu Pferd/weren wol 12000. stark zu S. Denys/so nur auff Jhr. Mayl. Ordre waren.

X

Aufm

**Aufm Lager vor Schenckenschanz vnter Graff Wilhelm
von Nassaw/18. dito.**

Die Trenchenen in vnserm Lager werden noch täglich ver-
stärket vnd verbessert / fangen sich an von halben Monden gegen
vber der Brücke auff der Eiterischen seithen vnd erstrecken sich vor-
bey das Spittel bis an Rheinfant / haben zwischen beyden 8. Redu-
iten, 2. Revalinen vnd ein Quartier / welches in der runde ohnge-
fähr 200. Ruten groß ist / die Graben seynd 24. Fuß weit / vnd 8.
Fuß tieff / die Brustwehren 11. Fuß hoch ; Längst die Approchen oder
Trenchenen kömpt noch ein Retrenchement / so sich bis an Spittel zu
erstreckt / sich an einander schliessende / zwischen jeden 50. Ruten
kömpt ein Reduit von 9. Fuß hoch / 18. Fuß weit / vnd die Graben
8. Fuß tieff. Ober diesen wird allhier in Quartier noch eine Ba-
tery von 6. Stück Geschütz gemacht / hoch von Land ab 14. Fuß / mit
einer Brustwehr von 18. Fuß dick / vnd 8. Fuß hoch / darvon man die
Baell sol beschiffen können. Die Trenchenen in der Bottom fangen
sich an von Zollhaus / vnd gehen bis ins Colonels Wartenburgs
Quartier / so mittelweges des Zollhauses vnd Prinzens Quartier.
Alle Tage zihen an der oberseithen des Rheins auff die Wacht 7.
Comp. zu Fuß / vnd allhier 10. Comp. in die Approchien. Den 12.
morgens kam der Prinz von Branien mit vielen vom Adel allhe-
roins Quartier / vnd ging mit Sr. Wilhelm oberm Rhein auff die
Bateri / allda man die Canonen stets theil losbrennen / nach mittä-
ge kam Ihre Excell. wieder die Approchien zu visitiren. Den 13.
haben die Belägerten zwischen 9. vnd 10. vhr ihren Thurn in der
Schanse mit schiffen vnd trecken herunter bekommen. Selben Tag
wurden von hier 300. Feuerrohre commandiret / haben aber nichts
verrichtet. Den 14. ritten 8. vnserer Reuter zu Panderen ober die
Brücke auff hazard ; vnd traffen in einem Busch einen Erabaten
Niemeyer an / welcher sich so lang gewehret / bis das Pferd vnter
ihm todgeschossen ward / darauff sie ihn gefänglich vor S. Excell.
bracht / welcher 1000. Ducaten zur Ranson præsentiret. der aber
nach Niemagen geführet / hat bey sich einen krummen Sebel mit
Silber gehabt.

Ver-

Berge ob Soom ab Eodem.

Den 9. diß seynd 50. Soldaten von Wilhelmstadt vnd Clun-
der nach Rosenthal kommen/ allda sie eine Parthey Spanier von
Basel kommende anroffen/ vnd weil es nacht war/ also daß sie nicht
gewußt/ wie stark ein jeder gewesen/ haben sie sehr Furiosisch auff-
einander geschossen/ doch die vnsern die Victori erhalten/ also daß
2. Wagen mit verwundeten von Span. 2. Tode/ vnd 15. Gefange-
ne einbracht worden/ vnserseits seynd 13. gequetschet vnd 4. Tode
befunden.

Die Span. haben einen Anschlag auff Ardenburg gehabt/
so aber entdeckt/ vnd hat Monf. Hauterive den 15. diß 4. Comp. dar-
hin gesandt/ die Verräther zu Steenbergem haben vor 3. Tagen
harte Torturen außgestanden/ vnd ihre Fauten vnd Mißthaten
bekennet/ alle Häuser biß auff 700. Schritte von selber Stadt wer-
den abgebrochen. Ein anders/ vom 19.

Hegeestern Abente seynd in 500. Reuter vnterm Commando
Rittmeister Helsen/ Subernators zu Dersoy/ vnd Rittmeister von
von S. Excell. Guardt ober die Brücke zu Panderen geritten/ vnd
Morgens zwischen 4. vnd 5. vhrn an der Erbaten Quartier am
Spuy ankomen/ allda sie sich in 4. Tropfen getheilet/ vnd damit sie
einander desto besser kenneiten/ wisse Schnuprücher vmb Hut ge-
bunden/ meyneten also die Schanz am Spuy zu vbermeißern/ seynd
auch bereits durch 2. Schildwachen kommen/ als aber die dritte los-
schossen/ ist in ganzen Quartier Alarm mit grossen Geschrey der
Waber vnd Kinder worden/ die vnsern haben Couraglich gefoch-
ten/ ober 300. Feindes Volck niedergemacht/ vnd seynd andern Ta-
ges wieder zurücke mit 150. Pferd vnd 90. Gefangenen kommen/
mit viel Sebeln/ Mänteln vnd anderer guten Beute.

S. Excell. hat hegeestern vnd gestern viel Schiffe lassen Cassiren/
die Schanz wird Tag vnd Nacht mit Canon vnd Granaten beschos-
sen/ wiewol zur Eröberung wenig Apparens/ allein werdt die Span.
durch diese Belagerung sehr außgemattet/ vnd viel Volcks zuschan-
den gemacht/ die Partheyen gehen von allen Orten nun stets aus/
also

also das man täglich 50. 60. 70. ja in 80. Pferde siset einbringen.

Der Cardinal ist noch in Vden. In Boch liegen 2. Comp-
vber 200. starck/zum Aufbruch siset man keine apparenz/ wir ha-
ben nun fast 2. Minen fertig/so wie ersten sollen angestecket werden/
die Belagerten miniren dargegen.

Arnheim 19.

X
Gestern kam die Princessin von Branien hier an / mit confir-
mation der Erbaten niederlage /dabey gewesen der Span. Colonell
Cantehno vnnnd Grass von Ysenbrock/ so den vnsern zu resistiren/
grossen Fleis gethan. Die Italiäner vnd andere Nationen ver-
louffen noch täglich/Plagen alle gross Elend/vnd das grosse Krauch-
heiten vntern Kriegsvoldt entstünden.

Niederland 22.

Man siset hier zu Lande die Frankosen / so aus ihrer Armee
nach Hause meyneten zu gehen/wieder ombkehren/weil selber König
gegen die jenige/so ohne vorwissen vnd consens ihrer Obr. vnd Ca-
pitane durch gehen/auff straff vnnnd verlust ihrer Officien vnnnd Ade-
lichen standes / oder gefangen vnnnd auff die Gallern geschwidet zu
werden/ein Placat hat lassen publiciren.

Von Hamburg wird geschrieben / das alda ein Schiff von
S. Huves ankommen/mit berichte / das die Span. vnnnd Portuge-
sische Armada/bestehende in 10. Gallionen vnd 18. Delochschiffen/
nach Brasilien zu Segel gangen.

Vor etlichen Tagen haben die von Venloe eine Span.
Convoy geschlagen vnd vber 100. Pferd einbracht/vnnnd da sie mit
mehr Reutern weren versehen gewesen/hetten sie noch viel Schaden
thun können/die von Ruermund haben auch gute Beute
gemacht/vnd viel Pferd einbracht.

E N D E.